

# «Naturnaher Vorplatz»: ein neues Naturmodul

Thomas Baumann | Naturama Aargau | 062 832 72 87

**Der asphaltierte Eingangsbereich des Naturama stand bis vor Kurzem im klaren Gegensatz zu den Werten, die das Aargauer Naturmuseum vermittelt. Mit der Realisation des Naturmoduls «Naturnaher Vorplatz» wurde dieser Widerspruch aufgehoben.**



Foto: Thomas Baumann

*Pflegeleichte und attraktiv blühende Mergelrabatte beim Parkplatz eines Einkaufszentrums*



Foto: Thomas Baumann

*Ruderalpflanzen wie der Natternkopf bilden im ersten Jahr eine Rosette. Erst im folgenden Jahr erscheinen die Blüten.*

Beim Neubau des Naturama vor 15 Jahren stand vor allem die Architektur des Gebäudes und weniger die dazugehörige Umgebung im Fokus. Die damaligen Projektverantwortlichen erkannten deren Potenzial als artenreiche Grünfläche im urbanen Zentrum von Aarau noch zu wenig. So wurde der Vorplatz primär aus Asphalt und Beton ohne naturnahe Elemente angelegt.

Im Zuge des verdichteten Bauens ist es heute wichtiger denn je, Freiflächen wie Gärten, Vorplätze, Strassenareale und Gebäudeumgebungen ökologisch zu gestalten. Ihrer Planung und Ausführung ist in Zukunft die gleiche Sorgfalt und Detailversessenheit beizumessen wie der Architektur der Gebäude. Das steigert die Lebens- und Wohnqualität im Siedlungsraum und trägt zum Erhalt der Biodiversität bei. Eine spannende Herausforderung, denn rund tausend diverse Wildpflanzen können im Kanton Aargau im Siedlungsraum leben. Wenn man bedenkt, dass im Aargau insgesamt rund 1300 verschiedene Wildpflanzen existieren, zeigt dies das erstaunliche Potenzial für die Natur auch mitten in der Stadt. Zudem ist der urbane Raum mit seinen vielen Bauten eine Wärmeinsel und damit attraktiv für speziell wärmeliebende Arten. Gewisse Pflanzen sind sogar regelrecht charakteristisch für den Lebensraum «Siedlung», so beispielsweise die Schwarznessel. Gründe genug also für das Naturama, zu handeln und seine Umgebung naturnaher zu gestalten. Eine Absicht, die einfacher tönt, als sie ist, denn an einen Gebäudevorplatz werden neben dem Wunsch einer qualitativ wertvollen Begrünung verschiedene Anforderungen gestellt: sicherer Zugang zu jeder Tages- und Jahreszeit, Möglichkeiten zum Umschlag von Gütern und zum Parkieren, Repräsentation des Gebäudes und Anspruchslosigkeit im Unterhalt.

## Von der Asphaltwüste zum naturnahen Vorplatz

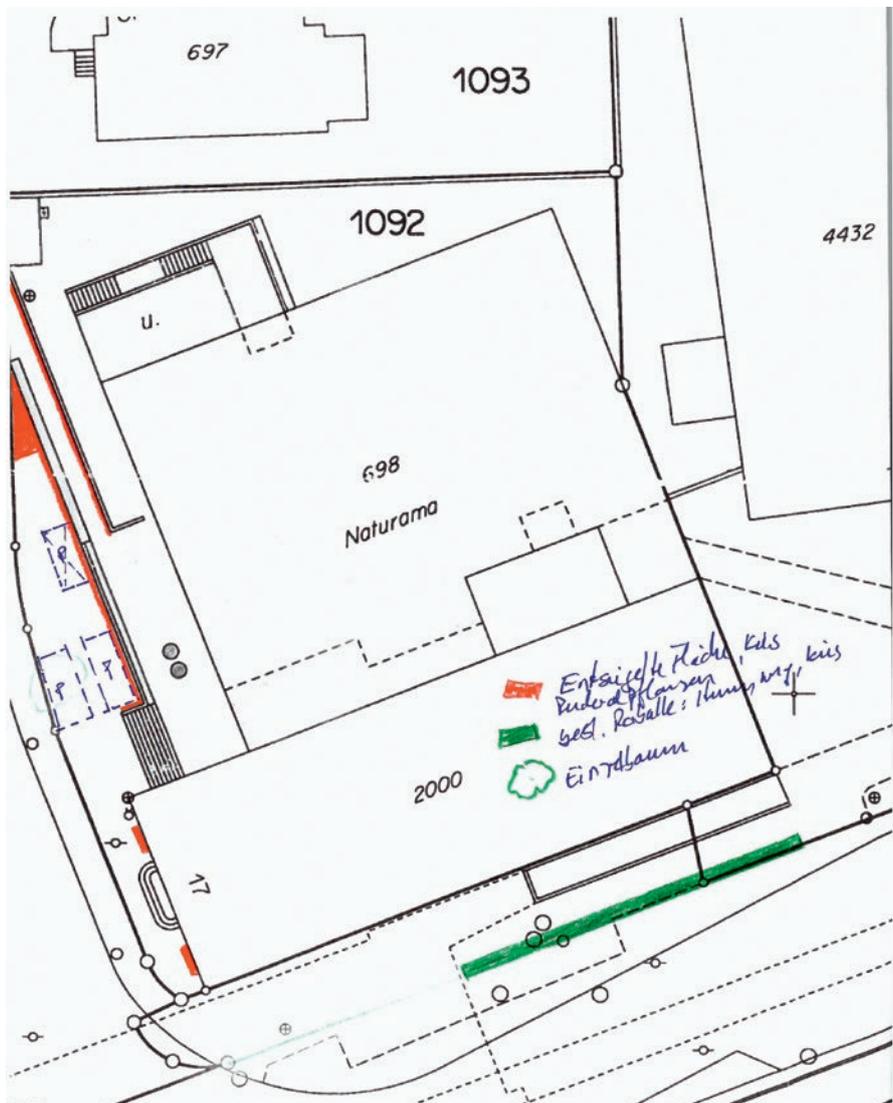
Das Naturama und die Projektleiterin Naturmodule, Odile Bruggisser von der Abteilung Landschaft und Gewässer, nutzten die ökologische Aufwertung der Naturama-Umgebung, um ein weiteres Naturmodul «Naturnaher Vorplatz» zu entwickeln. Es ergänzt die bereits bestehenden Module wie «Vogelnistkästen», «Blumenwiese» oder «Schmetterlingsbeet». Diese Naturmodule bringen mit wenig Aufwand das Summen und Zwitschern wild lebender Tiere und blühende, duftende Pflanzen in unsere Umgebungen zurück.

Das Modul «Naturnaher Vorplatz» zeigt mit einer Anleitung für Landschaftsgärtner und Private auf, wie Vorgärten von Einfamilienhäusern, Eingangsbereiche von öffentlichen und privaten Gebäuden oder Zugänge von KMU sowohl optisch als auch aus Sicht der Biodiversität attraktiv gestaltet werden können. Das Vorgehen ist einfach:

1. Ermitteln von Restflächen, die keine funktionelle Aufgabe eines Vorplatzes übernehmen.
2. Entsigeln der Flächen und einbringen von kiesigem Material (Mergel, Kies), um einen sicker- und bewuchsfähigen Boden zu schaffen.
3. Ansaat oder bepflanzen der Fläche mit einheimische Ruderalpflanzen.
4. Gestalten von Rabatten mit Steinen und Holz als ökologisch wertvolle Kleinstrukturen.
5. Festlegen des Unterhaltes.

### Selber machen ist möglich

Im Frühjahr 2015 setzte der Rotary-Club Aarau das Naturgartenmodul «Naturnaher Vorplatz» mit einem «Handson»-Einsatz in die Tat um. Mit einem Bohrhämmer spitzten die Freiwilligen den Asphalt weg und füllten die Vertiefungen mit Mergel wieder auf. Da mitten in der Stadt wenig Samenflug von Ruderalpflanzen zu erwarten ist, die auf kiesigem Untergrund gedeihen, wurden wichtige Pollen- und Nektarpflanzen eingepflanzt. Topfpflanzen haben den Vorteil, dass sie bereits im ersten Jahr zum Blühen kommen und so in die gewöhnungsbedürftigen Kiesflächen Farbtupfer setzen. Ausserdem bieten sie den Wildbienen Nah-



Ein einfacher Plan genügt für die Umsetzung des Naturmoduls «Naturnaher Vorplatz».

Skizze: Thomas Baumann

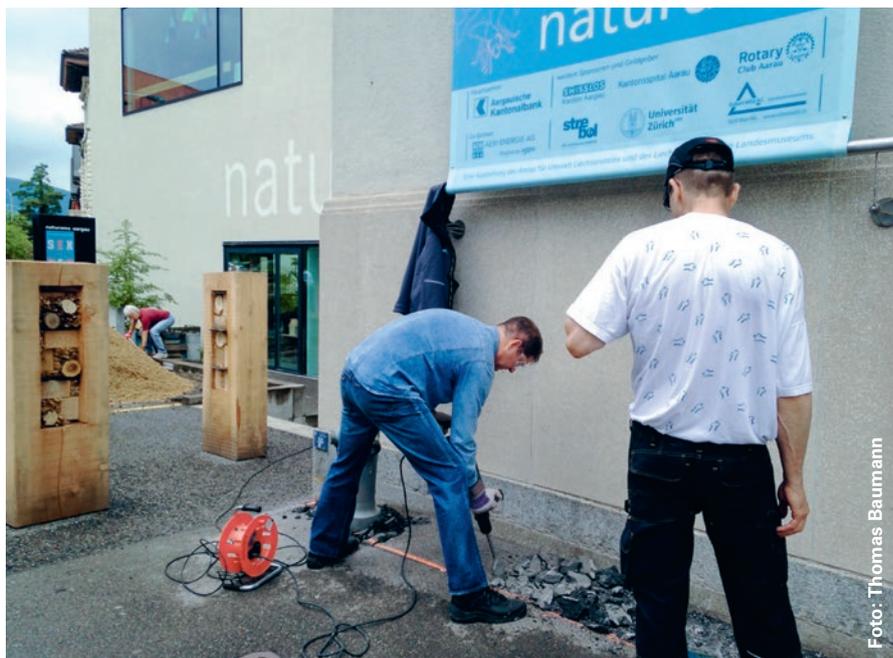


Foto: Thomas Baumann

Nicht zu viel Respekt! Mit Bohrhämmer, Schaufel und Pickel legte der Rotary-Club Aarau in einem Freiwilligeneinsatz die Ruderalrabatten beim Naturama an.



Foto: Thomas Baumann

*Bereits im ersten Jahr werden diese Ruderalpflanzen farbig blühen – ganz so wie der Blumenprint auf dem Hemd von diesem fleissigen Helfer – und den Wildbienen Nahrung bieten.*

zung. Dazwischen wurden weitere wichtige Ruderalpflanzen wie Wegwarte, Natternkopf, Thymian, Sonnenröschen, Glockenblume, Huflattich und Ochsenzunge eingesät. Auch für das menschliche Auge sind diese Wildpflanzen attraktiv und lassen die Stadtbevölkerung die Jahreszeiten mit ihren jeweils typischen Pflanzen und Tieren bewusst miterleben. Einmal bewachsen und etabliert, können solche Flächen nicht nur Wildbienen, sondern sogar einer Mauereidechsenfamilie mitten in der Stadt einen Lebensraum bieten. Und was gibt es Überraschenderes, als beim Warten auf den Bus einem Reptil bei der Jagd nach einem Insekt zusehen zu können!

#### **Wenig Pflege nötig**

Der Unterhaltsaufwand solcher Ruderalflächen ist bescheiden. Da Mergel oder Kies sehr nährstoffarm sind, ist das Wachstum der Pflanzen gering.

In den ersten Jahren genügt es, überständige Blütenstände abzuräumen. Später ist mit einem Schnitt alle zwei Jahre zu rechnen. Sind die Flächen verschmutzt, können sie mit einem Reibesen gereinigt werden. Damit sich keine Steinchen auf den angrenzenden Asphalt verirren, reicht ein kleiner Trick: Die Kiesfläche sollte um wenige Zentimeter tiefer liegen als der angrenzende Asphalt.

Gerade in einer urbanen Umgebung kann Littering ein Problem sein. Vor allem wenn die Kiesflächen noch wenig bewachsen sind, betrachten sie viele Passanten als wenig wertvoll oder halten sie für Provisorien. Eigentlich sollten auch dort keine Abfälle hingeworfen werden, aber leider sieht die Realität anders aus. Abhilfe kann ein kleines Infoschild schaffen, ansonsten bleibt nur das regelmässige Einsammeln des Unrates.

#### **Bäume und Fassadenbegrünung geplant**

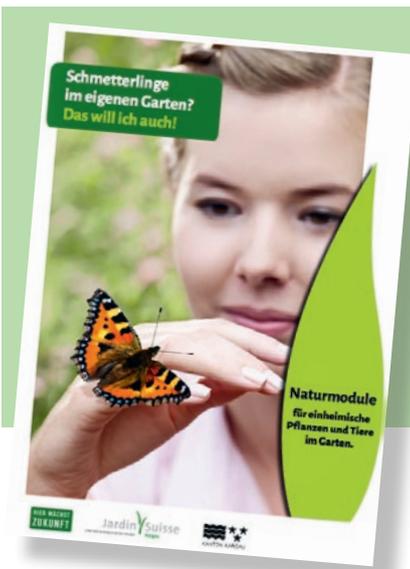
Neben den Mergelrabatten mit den Ruderalpflanzen soll der Naturama-Vorplatz mit zwei weiteren Elementen bereichert werden: dem Einpflanzen eines Baumes und einer Teilbegrünung der Neubaufassade. Vor allem die Baumpflanzung bedarf noch weiterer Abklärungen und des Einbezugs aller Beteiligten. Städtebaulich, klimatisch und von der Biodiversität her sind Bäume an diesem Standort erwünscht, und alte Fotos zeigen das Naturama mit sogar mehreren Bäumen an der Feerstrasse. Bäume schränken die Nutzung des Vorplatzes nicht ein, bedingen aber eine Verhaltensveränderung vor allem beim Güterumschlag. Und eine solche ist ja bekanntlich besonders schwierig umzusetzen. Die Verantwortlichen sind trotzdem guter Hoffnung und glauben daran, bald eine Pflanzgrube ausheben zu können.

Natur



Foto: Thomas Baumann

Der künftige Baum vor dem Naturama könnte Ausgangspunkt für eine städtische Baumallee entlang der Feerstrasse sein und so die Lebensqualität aller steigern.



### Naturmodule

Der Unternehmerverband der Gärtner Schweiz, Jardin Suisse, und das kantonale Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Landschaft und Gewässer entwickelten das Projekt «Naturmodule» mit dem Ziel, Gärten und Grünflächen für Mensch und Natur attraktiv zu gestalten. Zurzeit sind folgende Naturmodule über Gartenbauer erhältlich: «Vogelnistkästen», «Blumenwiese», «Schmetterlingsbeet», «Totholzstämme», «Igelnebst» und «Wildkräuterbeet». Im Park des Kantonsspitals Aarau wurden die Naturmodule 2014 angelegt. Sie können jederzeit besichtigt werden. Weitere Informationen zu den Naturmodulen finden Sie unter [www.naturmodule.ch](http://www.naturmodule.ch).